

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Telegraph Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postcheckkonto: Dresden 1550
Girokonto Riesa Nr. 52.

Nr. 78.

Mittwoch, 4. April 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 11,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für April 1923.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die 80 mm breite, 8 mm hohe Gründchrifft-Zeile (6 Silben) 250.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Text 50.— Aufschlag. Nachstellung- und Vermittelungsbühne 50.— Mark. Seite Tarije. Bevölkerter Abstand erlischt, wenn der Vertrag versäumt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Ruhungs- und Erfüllungsort: Riesa. Nichttägige Unterhaltungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Weiterleitung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Hundesteuer betr.
Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa am 10. April 1923 gehaltenen Hunde werden hiermit aufgefordert, in der Zeit vom 10. bis 24. April die Hunde schriftlich bei der Stadtstelle anzumelden. Die Anmeldung erstreckt sich auf alle Hunde. Wer nach dem 10. April in Riesa einen Hund ankaufst oder einlädt, hat dieses gleichfalls und zwar binnen 14 Tagen bei der Stadtstelle anzumelden. Die Steuer ist für die am 10. April gehaltenen Hunde bis zum 30. April 1923, im übrigen 4 Wochen nach der Auflassung bzw. nach Eintritt der Steuerpflicht gegen Empfang der Steuermarke zu entrichten. Von der städt. Haushaltsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde wegelaufen, die nach dem

30. April 1923 außerhalb der Häuser, Gebäude, und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das Jahr 1923 gültige Steuermarke am Halsband betroffen werden. Die Besitzer solcher Hunde sind gemäß § 4 des Gesetzes über die Hundesteuer vom 26. 7. 1922 mit einer Geldstrafe bis zu 1000 M. zu belegen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. April 1923.

Volksschulen Riesa.

Die Aufnahme der Osterneulinge findet Montag, den 9. April 1923 in den Turnhallen vorm. 10 Uhr statt.

Die Leiter der Volksschulen.

Das Blutbad in Essa.

Die Zahl der Opfer der blutigen Ereignisse am Sonnabend hat sich auf 13 erhöht. Die Eröffnungen werden Ende der Woche in einem gemeinsamen Grab auf dem während des Krieges angelegten Essener Ehrenfriedhof bestattet werden. Die Kruppschen Werke, auf denen heute vorwiegend nach Beendigung des 24-stündigen Proteststreiks die Arbeit wieder aufgenommen wird, werden am Tage der Beerdigung abermals still liegen.

Eine Kommission von französischen Beratern hat die Zahlen der Opfer des Essener Blutbades bestätigt. Die Kommission hat festgestellt, daß fünf Arbeiter durch Rückenschüsse getötet wurden. Von den verwundeten Arbeitern haben 29 Rückenschüsse erhalten. 14 Arbeiter haben leichtere Verletzungen durch Abprinzen von den Rücken erlitten. Von den Franzosen ist jetzt eine Untersuchung der Vorgänge am Kruppwerk eingeleitet worden; der Offizier, der den Befehl zum Schießen erteilt hat, ist von General Degoutte nach Düsseldorf beföhrt worden.

Der Reichsarbeitssminister hat folgende Beleidungs-

telegramme nach Essa gerichtet:
Um die Direktion der Kruppwerke Essa. Angeklagt
der neuen unerhörten gewalttamen Eingriffe in Ihr Werk
und des Verlustes so vieler braver Männer preise ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus. Der Mord an Ihren Arbeitern und die Gefangenahme Ihrer Direktoren sind Schläge nicht nur gegen Ihr Werk und gegen das Ruhrgebiet als Herz der deutschen Wirtschaft, sie treffen nicht weniger das Recht der freien Arbeit und die grundlegenden Menschenrechte. Trotz allem bleiben wir des schändlichen Sieges des Rechts gewiß. — An den Betriebsrat der Kruppwerke Essa. Mit tiefer Trauer und Empörung habe ich von der Errichtung der Arbeiter- und Betriebsratsmitglieder der Kruppwerke durch die französische Besatzung vernehmen. Meine langjährige Tätigkeit im Innern der Arbeiterschaft Essens und mein gegenwärtiges Amt lassen mich Ihnen Schmerz doppelt mitempfinden. Ich bin gewiß, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands, ja der ganzen Welt, empört ist über dieses Attentat gegen das grundlegende Recht des Arbeiters auf die Freiheit seiner Arbeit. Ich weiß, daß kein Terror stark genug ist, um die deutschen Arbeiter von der Verteidigung dieser Freiheit abzuhalten. Wir wollen als freie deutsche Männer und nicht als Sklaven arbeiten.

Die im Deutschen Gewerkschaftsbund vereinigten christlich-nationalen Gewerkschaften sandten an den Betriebsrat der Friedrich Krupp A.G. Essen folgendes Telegramm: „Wir sind von Schmerz und Empörung erfüllt ob des mörderischen Anschlags des französischen Einflusslinge auf die Kruppsche Arbeiterschaft. Sprechen Sie den Hinterbliebenen der Getöteten und den Verletzten unsere herzlichste Teilnahme aus. Diese himmelstreibende Tat der fremden Gewaltshaber bleibt nicht ungehört. Vor den Welt fordern wir Genugtuung für diesen Überfall auf den Frieden, das Leben und die Freiheit unserer Arbeitshäder.“ — An die Direktion der Friedrich Krupp A.G. Essen ging folgende Drärtung: „Unmöglich des gewalttätigen Einbruchs der Franzosen in Ihr Werk, dem so viele Ihrer wackeren Arbeiter zum Opfer fielen, spreche ich Ihnen namens der im Deutschen Gewerkschaftsbund vereinigten christlich-nationalen Gewerkschaften Deutschlands herzliche Teilnahme aus. Nehmen Sie gleichzeitig die Versicherung entgegen, daß die christlich-nationalen Gewerkschaften ihr Bestes tun werden, die Front des deutschen Volkes zur Abwehr dieser fauldbeladenen fremden Mächtiger noch geschlossen zu gestalten. Siegerwald.“

Kardinal Schulte hat aus Anlaß der blutigen Vorkommnisse in Essa an den dortigen Prälaten Eustachius folgende Drärtung gesandt: „Den Angehörigen der ermordeten und Verletzten bitte ich mein tiefstes Mitgefühl zu übermitteln. Diese grausame Entweibung des Österreichs klagt den Feind vor aller Welt an.“

Die Arbeitnehmerfahrt der Firma Krupp ist gestern vormittag 10 Uhr in einen 24-stündigen Proteststreik getreten. Gleichzeitig hat der Betriebsrat eine Kundgebung erlassen, in der die Arbeiterschaft ihren Unwillen gegen das von den Franzosen angerichtete Blutbad zum Ausdruck bringt und gegen die Verbastung einiger Leiter des Werkes protestiert.

Bürgen des „Daily Telegraph“ über den Essener Maffennord.

Aus London wird gemeldet: Der „Daily Telegraph“ glaubt zu dem Essener Blutbad mittleren zu können, daß während des Zusammenbruches der Arbeiterschaften Herr Krupp von Boblen-Halbach, sowie Mitglieder des Betriebsrates der Betriebsrat vom sogenannten Krupp-Turm des Verwaltungsgebäudes aus mit Feuerlöschen die Szenen beobachtet hätten, wie ein General einer militärischen Operation folge. Das Blatt fügt hinzu, der Chef des Hauses Krupp hätte die Massen beruhigen können, habe aber geglaubt, die Soldaten würden sich durch den Anblick der Arbeiterschaft einschüchtern lassen.

Die täglichen Gewaltakte.

Auf den drei neu besetzten Sechen sind von den Franzosen folgende Anlagen belegt worden: Auf Recke König Ludwig die Stolerei und die Anlagen für Gewinnung von Nebenprodukten. Fremde, in französischem Lohn stehende Arbeiter sind bisher nicht eingetroffen. Abtransportiert wurden nur gestern sechs Wagen mit Rols und zwei mit Koblenz beladenen Wagen, die die Franzosen schon beladen vorfanden hatten, sowie ein Resselswagen. Auf Recke Bottrop haben sie die Stolerei und die Anlagen für Gewinnung von Nebenprodukten sowie den Schuhfabrikant belegt. Der Schuhfabrikant ruht seit der Beleidung. Die Recke Veramandschütz ist zana belegt. Die Belegschaft hat die Arbeit eingestellt. Am 28. März wurde der Bahnhof Bottrop-Süd belegt sowie die Hafenanlagen der Recke Bottrop. Auf der Strecke Bottrop-Osterfeld beginnen die Franzosen, Brennholz zu den Hafenanlagen zur Weiterleitung auf dem Rhein-Herne-Kanal abzutransportieren. In Becklinghausen Süd halten die Franzosen erneut Kohlenlager an, die für Italien und Holland bestimmt waren.

Die Telefonleitungen der Recke Scharnhorst nach der Recke Gneisenau und nach dem Dortmunder Telegraphenamt sind von französischen Soldaten abgeschnitten und für ihre Zwecke verwendet worden. Die deutschen Leitungsaufsteller, die die Störungen beseitigen wollten, wurden festgenommen und nach der Anklärung, daß sie fallen, sie noch einmal gefangen und Anlagen betreten, erschossen werden würden, wieder entlassen. Die Recke Scharnhorst ist jetzt von legistalem Telephonverkehr abgeschnitten, also der Möglichkeit beraubt, für Beamte und Arbeiter bei einem Grubenunglück schnell die nötige Hilfe herbeizurufen. Im Bergischen Land sind Männerath und Gimborn durch französische Kavallerie besiegt worden. Summersbach und Dürrenbach sind noch frei. An der Ostgrenze des Einbruchsgebiets geben starke Truppenverschiebungen von und nach Frankreich vor sich. In Bochum und Herne haben die Franzosen öffentliche Lebensmittelverkaufsstellen eingerichtet, in denen sie sämtliche Lebensmittel um 25% billiger verkaufen, als sie in deutschen Geschäften verkauft werden. — In der gestrigen Nacht sind auf der Bahnstrecke Auerberg-Dettwig die Bahnleiste von unbekannten Tätern gefragt worden.

In Bochum haben die Franzosen gestern in der Filiale der Commerz- und Privatbank nicht nur Rassengelder, sondern auch die Gebäude offener Trefts beschlagnahmt. Gestern ist in Mannheim der aus der Seite des Bahnhofs Neckarvorstadt gelegene Teil der Friedrichsbrücke von den Franzosen abgesperrt worden. Es haben sich daraus empfindliche Verkehrsbehinderungen ergeben. In dem Personen-, Güter- und Postverkehr auf dem Hessischen Bahnhof ist noch kein Eingriff erfolgt. — In dem am Sonnabend belegten Motorwerk Mannheim normalen Betrieb ist die Arbeiterschaft und auch die Beamtenschaft am Arbeiten verhindert. Die Beamten fanden heute vormittag in den Magazinträumen geschlossene Gebäuter aufgebrochen und darin untergebrachte Sachen verdeckt. Auch sind Verunreinigungen vorgekommen. Die zunächst im evangelischen Wallenhaus untergebrachte Mannschaft ist nun ganz in das alte Benzwerk gelegt worden, worin jetzt 200 Mann, was einer Kompanie in Kriegstärke entspricht, mit drei Maschinengewehren und dazu gehörigen Munitionen untergebracht sind. Eine neue große Schwimmwaffe ist gestern von einem Zivilisten photographiert worden. Außerdem wurde die Herausgabe von Zeichnungen, Diagrammen usw. verboten. Die Direktion hat dies aber abgelehnt und zugleich wegen der Beschädigungen und Beschimpfungen Schadenersatzforderungen erhoben.

Die Franzosen sehen die Beschlagnahme der Weinmängelkellereien in Wiesbaden fort. Da die Verwaltungen sich geweigert haben, unter den Franzosen weiter zu arbeiten, sind die Kellereien geschlossen worden.

Aus den Protesten, den die Lehrer des Ruhrgebietes gegen die Inanspruchnahme von Schulen durch die französisch-belgische Besatzungsbehörde erlassen haben, geht hervor, daß Mitte März durch die Invasionstruppen bereits 184 Volksschulen mit 948 Schulräumen, eine Mittelschule und 12 höhere Schulen fast ganz belegt, 11 höhere Schulen teilweise und 6 weitere Schulen vorübergehend beschlagnahmt worden sind. Viele zehntausende von Schülern sind dadurch vom Schulunterricht ausgeschlossen.

Wie steht der Stadtverwaltung von Bottrop offiziell bekannt geworden ist, befindet sich Oberbürgermeister Dr. Bauer im Gefängnis in Babelsberg. Nach den ihm angegangenen Mitteilungen werden die verhafteten Bürgermeister dort in halbdunkler Zelle wie Gefängnisinsassen, die eine schwere Strafe zu verbüßen haben, behandelt. Bürgermeister Dr. Wihm war auch im Gefängnis in Babelsberg untergebracht; ob er sich noch dort befindet, entzieht sich der Kenntnis der Stadtverwaltung.

General Degoutte bat, nachdem die Ruhrindustriellen vor einigen Tagen beschlossen haben, unter keinen Umständen die von den Franzosen geforderte Lieferung der Koblenzener bis 31. März zu leisten, heute den Bergwerksdirektoren mitteilen lassen, daß die Ultimatumfrist bis zum 15. April verlängert worden ist.

Bonar Law's Krankheit.

Die Krankheiten leitender Staatsmänner sind nicht selten politischer Natur. Den Aufruhrungen einer schweren politischen Krise ist ihre Gesundheit selten gewachsen, während sie sofort wieder gesunden, wenn die politischen Schwierigkeiten überwunden oder sie selbst ihnen gewichen sind. Da bisher von einer Krankheit des englischen Ministerpräsidenten Bonar Law im Ausland nichts bekannt war, muhte die plötzliche Mitteilung des „Manchester Guardian“ über die starke Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes allgemeine Überraschung hervorzuheben. Es gleich hinzugefügt wurde, daß die Kerze bereits den Rücktritt Bonar Laws ins Auge gehabt haben, so war der Zweck der Mitteilung von vorbereitet klar. Nicht die Kerze, sondern die englischen Politiker deuten an den Rücktritt des Ministerpräsidenten. Diese Krankheit ist ohne Zweifel eine politische, und seine „Kerze“, die ihn politisch umbringen wollen, um ihn körperlich zu heilen, halten auch, was doch eigentlich über ihre Aufgabe hinausgeht, schon den Nachfolger bereit. Es ist der bisherige Schlaganfall des konserватiven Kabinetts Stanley Baldwin. Über dessen Stellung zu den iherwobenden außenpolitischen Fragen ist bisher nicht viel bekannt geworden. Aber es gilt im allgemeinen als ein noch wärmerer Freund der Verständigung mit Frankreich als Bonar Law. Dessen plötzliche Krankheit und Rücktrittsabsicht deuten also wohl darauf hin, daß England oder die herrschende konervative Partei unter allen Umständen einen neuen Verständigungsvertrag mit Frankreich unternehmen will. Die Orientfrage ist wieder einmal in den Mittelpunkt der internationalen Politik getreten, und England braucht für die kommende zweite Lauanner Konferenz die Unterstützung Frankreichs gegen die Türken. Es ist deshalb eine starke Strömung unter den englischen Konservativen vorhanden, Bonar Law, dem die Franzosen ebenso wie Lloyd George Unzufriedenheit in der Pflege der englisch-französischen Freundschaftsbeziehungen vorwerfen, den Großen Pioniers zum Opfer zu bringen. Auch die Helle Lord Curzon, des Außenministers, nach Tours, die ebenfalls in der Orientfrage als eine Vodette zur Stärkung der Gesundheit dieses englischen Staatsmanns eingesetzt wird, deutet auf die Absicht der Anknüpfung neuer politischer Beziehungen mit Paris hin. Die Franzosen haben den angeblich nur turbulösen Kurzton einer besonderen Kraft nach London zur Verfügung gestellt, damit er von Tours aus die britische Außenpolitik weiter leiten kann. Was könnte ihnen auch angenehmer sein, als daß die britische Außenpolitik von Frankreich aus geleitet wird! Man weiß, daß Lord Curzon seitens die englischen Orientierungen in letzter Linie im Auge hat und ihnen alle anderen Dinge zum Opfer zu bringen bereit ist. Es ist also durchaus möglich, daß die englischen Konservativen den in Frankreich im Untergang gefallenen Bonar Law ausschließen wollen, um ein neues Handelsgeschäft mit den Franzosen — Orient gegen Ruhr — abzuwickeln, und daß deshalb Bonar Law so plötzlich erkranken mußte.

Die Orientfrage vor der Lösung.

Selbst dem Abbruch der ersten Konferenz von Lauanne sind die Orientangelegenheiten von beiden Seiten weitest gegebenen ist. Der Konferenz von Lauanne wird eine zweite folgen, die nach einer italienischen Meldung an denken kann. Sie stattfinden wird. Die Entente möchte haben in einer gemeinsamen Note an die Türken die Erklärung abgegeben, daß sie bereit seien, die türkischen Vorschläge und Vorgehensweisen mundlich zu erörtern. Die aufrichtige und bewußt wolle Haltung der Türken hat somit einen Erfolg gezeigt, der allen anderen Staaten, die seit 1918 mit der Entente verhandeln müssen, vergleichbar ist. Wenn auch in den bevorstehenden Verhandlungen die Wirtschaftsfragen ausgetauscht sind, d. h. lediglich in dem Sinne erörtert werden sollen, wie sie der Friedensvertrag vereinbart geregelt hat, so liegt doch nunmehr die Möglichkeit vor, zwischen der türkischen Regierung und den ausländischen Konzessionsinhabern feste und dauerhafte Vereinbarungen zu erzielen. Vergleichbar der Regelung der territorialen Fragen glaubt man zunächst zu einer Einigung zu gelangen, da die Türken dann einverstanden sein sollen, das wichtigste Problem, die Grenzleistung bei Mossul auf ein Jahr zu verlängern. Während dieser Zeit will man die Zeit nutzen, dass auf eine Beleidigung der Beziehungen und glaubt schließlich, daß auch die Mossul-Frage, die bisher ein Gegenstand der Verhandlungen bildete, zwischen Mächten, die in französischen Beziehungen zu einander stehen, ohne größere Schwierigkeiten gelöst werden kann. — Der Konferenz von Lauanne können sich noch Schwierigkeiten in den Weg stellen, die man heute noch nicht voraussehen kann. Das Eine aber kann man sagen: besteht bei beiden Teilen der Wille, zu einer Besiedlung des Orients zu gelangen, so ist der Weg dazu nunmehr gegeben.

Tagesgeschichte.

Dentisches Reich.

Der Reichsernährungsminister in München. Der Reichsernährungsminister Dr. Luther ist nach München gereist, um mit dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem Landwirtschaftsminister Franken der Volksernährung und der Bucherbekämpfung zu befreien.

Zum Aufenthalt des Prälaten Teita in Eben. Die "Münchne Zeitung" meldet aus Elberfeld, daß im Oberpräsidium in Münster eine Zusammenkunft des päpstlichen Delegaten Msgr. Teita mit dem Oberpräsidenten von Westfalen und dem Regierungspräsidenten von Düsseldorf stattfand. Der Gegenstand der Belehrung, die drei Stunden währte, war eine eingehende Schildderung der Verhältnisse im Kubanabiet und darüber hinaus berührte das Gespräch auch die Frage, wie die Schwierigkeiten zu befreien seien, die zwischen Frankreich und Deutschland bestehen. Der Prälat Teita wird etwa 14 Tage in Eben bleiben, um sich einer ausdrücklichen Weisung des Papstes folgend, hier eingehend bei allen möglichen amtlichen und außeramtlichen Stellen über die Verhältnisse zu unterrichten. — Msgr. Teita hatte auch mit den Vertretern der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner eine längere Unterredung, um sich über die Belehrung des Kubanabietes und deren Wirkungen zu unterrichten. Die Gewerkschaftsvertreter konnten durch reichhaltiges Material dem päpstlichen Abgesandten ein Bild über die Dokumente im bislangen Verlauf geben. Besonders wurden die wirtschaftlichen und moralischen Schäden, die immer mehr als Folgen der Belehrung hervortreten, eingehend besprochen. Im Verlaufe der Unterhaltung wurde immer wieder betont, daß alle religiösen, sozialen und moralischen Mächte der Welt wirksam sein müßten, um der Menschheit einen geistigen Frieden zu geben.

Zum Neuaufbau der Beamtengehälter. Gestern nachmittag fand im Reichskanzleramt eine unverbindliche Vorbesprechung mit einigen Gewerkschaftsvertretern über die Frage eines Neuaufbaues der Beamtengehälter statt.

Die Schiffe der deutschen Afrikalinie im Dienste der Koblenzbeschaffung. Seit der Belehrung des Kubanabietes haben die deutschen Afrikalinen ihre Schiffe mit aller Be schleunigung in den Dienst der Koblenzbeschaffung aus Süd Afrika gestellt. Die ersten Ladungen treffen in der ersten Aprilhälfte in Hamburg ein.

Anderthalbjähriges durch Mittel vom schwedischen Roten Kreuz. Nach einer Mitteilung des Roten Kreuzes ist in Berlin gestern mittag die Spende für 300 Kinder eröffnet worden, für welche die Mittel vom schwedischen Roten Kreuz aufgebracht worden sind. Gleichzeitig erhalten auch in Köln 300, in Nürnberg und in Saarbrücken je 200 Kinder täglich solches Mittagessen. An die Städte Eben und Vochem hat das Deutsche Rote Kreuz bis jetzt eine erhebliche Anzahl von schwedischen Lebensmittelpaketen verteilt lassen.

Vaterländische Kundgebung am Hermannsdenkmal. Am Ostermontag stand am Hermannsdenkmal eine großartige vaterländische Kundgebung statt, die von der Detmolder Volksgemeinschaft und der Bismarck-Gesellschaft veranstaltet worden war. Überregierungsrat Wolfgang Döpke hielt eine Rede, in deren Mittelpunkt die Helden gestalt des Eisernen Kaisers stand. Unter der macchianen Zustimmung von Tausenden von Männern und Frauen aus dem ganzen Lippeischen Lande wurde eine Entschließung gefaßt, in der das Gelöbnis der Treue zur Reichsregierung in dem Abwehrkampf an der Hupe zum Ausdruck kam. Am Bismarck-Steine wurden Kränze niedergelegt.

Polen.

Prälat Budkiewitsch hingerichtet. Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Moskau wurde der von den Bolschewiten zum Tode verurteilte Prälat Budkiewitsch am 31. März durch Erchieben hingerichtet.

Niederländische Arbeitersekretariate schließen sich. Der Roten Gewerkschaftsinternationale in Moskau an. Auf dem am Ostermontag und -Montag abgehaltenen Kongress des niederländischen Arbeitersekretariats in Amsterdam wurde darüber verhandelt, ob das niederländische Arbeitersekretariat sich in Berlin errichteten selbständigen revolutionären Gewerkschaftsinternationale oder der Roten Gewerkschaftsinternationale in Moskau anschließen sollte. Bei der Abstimmung stimmten die Anhänger der Moskauer Richtung mit 99 Stimmen gegen die Anhänger von Berlin, die 84 Stimmen brachten. 9 Stimmen waren ungültig. Dieser Besluß muß noch der Abstimmung der Mitglieder unterbreitet werden. — Zu der Meldung ist ergänzend zu bemerken, daß von den gewerkschaftlich organisierten holländischen Arbeitern etwa 220000 zum nationalen Arbeitersekretariat gehörten, während der dem Internationalen Gewerkschaftsbund angegeschlossene Niederländische Gewerkschaftsbund 225000 Mitglieder zählt.

Frankreich.

Die Streikbewegung im Konfektionsgewerbe. Die kommunistisch organisierten Arbeiter im Konfektionsgewerbe sind auf Grund eines am Sonnabend getroffenen Beschlusses der Arbeit ferngeblieben. Die Streikbewegung in den großen Modehäusern, die schon vor zehn Tagen begonnen hatte, hat einen erüchten Umlauf angenommen. Die Mitglieder der genannten sozialistischen Gewerkschaften nehmen an der Streikbewegung nicht teil. Anderseits hat eine Anzahl kleinerer Arbeitgeber die Lohnforderungen der Streikenden bereits willigst.

Spanien.

Die Regierungskrise. Nach einer Havasmeldung aus Madrid ist das Kabinett infolge von Meinungsverschiedenheiten in religiösen Fragen zurückgetreten. — Nach einer weiteren Havas-Meldung hat der König der Regierung erneut sein Vertrauen ausgedehnt. Die Regierung bleibt im Amt mit Ausnahme des Finanzministers.

England.

Zum englischen Protest gegen die Verurteilung der Geistlichen. Der britische Vertreter in Moskau hat die russische Antwort auf den britischen Protest gegen die Verurteilung der beiden katholischen Geistlichen an die Rote Regierung zurückgestellt mit einem Privatbrief, in dem er erklärt, er sei nicht in der Lage, die Note in ihrer gegenwärtigen Form anzunehmen, da sie die Aufrichtigkeit des Schrifts der britischen Regierung anzweift und zur Unterstützung ihrer Beschuldigung belanglose Neuherungen eines unbekannten irischen Revolutionärs anstelle.

Ein britischer Fischdampfer von Russen beschlagen. Der britische Fischdampfer James Johnston ist bei der See-Insel von einem russischen Kanonenboot mit Beschlag gelegt und nach Murman geschleppt worden. Wie verlautet, wird der britische Vertreter in Moskau deswegen bei der russischen Regierung Vorstellungen erheben.

Die Hungerhilfe. Wie die russische Telegraphen-Agentur meldet, hat die Kommission für Hungerhilfe bis jetzt 1900000 Kinder gespeist. 80 Prozent der geteilten Ausgaben entfallen auf die russische Regierung. Der internationale Verband für Kinderhilfe speist 220000 Kinder. Außerdem sorgen die Quader für 200000 und die Mission Russen für 140000 Bedürftige.

Lenins Gesundheitszustand. Der ärztliche Befund über den Gesundheitszustand Lenins verzeichnet katarrhalische Erscheinungen, die seit Sonnabend in der linken Punge zu beobachten sind, sich aber nicht weiter entwickeln. Der allgemeine Zustand ist beständig.

Amerika.

Über Verwendung von Funkentelegraphie und Postkarte im Kriege. Nach einer Meldung des "Newspaper

"Herald" aus Washington bat Staatssekretär Hughes den Bericht der amerikanischen Delegation der auf der Washingtoner Abstimmungskonferenz eingesetzten Delegierten Kommission für Kriegsrecht geprüft und ein Communiqué ausgearbeitet, wonach die Vereinigten Staaten während der Kriegszeit die Initiative zur Einberufung einer Konferenz ergreifen werden, die eine Konvention über die Verwendung von Funkentelegraphie und Postkarte im Kriege aufstellen soll.

Deutschland und Sachsen.

Niela, den 4. April 1928.

Geschäftsjubiläum. Der Inhaber des Restaurants "Paradieshafen", Herr Hermann Vogel, begibt heute die Feier der 25. Wiederkehr des Jahrestages seiner Geschäftsaufnahme.

Eine Witwe. Frau Lebamme Gimann wohnt heute 25 Jahre im Grundstück des Herrn Franz Kühn, Pauliner Straße 7.

Kartoffelpreisnotierung. Die Kartoffelpreisnotierungskommission hat am 3. April 1928 einen Erzeugerpriß von 1900 bis 1900 Mark für weiße, rote und gelbfleckige Sorten notiert. Dieser Preis stellt sich frei Verladestation (Bahnstation); er kommt also auch bei Lieferung nach Kleinbahnhäfen in Frage.

Einweisung der neuen Minister. Minister des Innern Liebmann und Arbeitsminister Graupe wurden am Dienstag-Mittag durch den Ministerpräsidenten Dr. Seigner in Gegenwart sämtlicher Beamten und Angestellten dieser beiden Ministerien in ihr Amt eingeführt. Im Namen der Beamten und Angestellten vertraten die beteiligten Ministerialdirektoren den neuen Ministerialstaat. Mitarbeiter auf dem Boden der republikanischen Verfassung, worauf die Minister Liebmann und Graupe unter Dankesworten an die Beamten die Hoffnung aussprachen, daß durch dieses Versprechen die Gewähr für gemeinsame erfolgreiche Arbeit gegeben sei, und daß es dadurch möglich sein werde, die in diesen politischen schweren Zeiten besonders schwierigen Aufgaben der Regierung zum Wohl des Vaterlandes und der Republik zu bewältigen.

Neubeschreibung des Wiederaufbauministeriums. Das durch den früheren Reichsschulminister Albert neubesetzte Wiederaufbauministerium war länger Zeit verwaist. Die Geschäfte wurden bekanntlich in letzter Zeit von dem Staatssekretär August Müller wahrgenommen. Der erste Minister im Wiederaufbauministerium war bekanntlich der jetzige Reichswohraminister Prof. G. Hahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26. Mai abends 8 Uhr stattfindet, sind eine Reihe Sonderfeiern vorgesehen, so der Stenographiekundigen Lehrer, des Verbands stenographiekundiger Beamten, der Kaufmännischen und der Militär-Stenographenvereine. Am 27. Mai morgens 9 Uhr ist ein großes Wettschreiben geplant, zu dem Stenographen aus allen Teilen des Sachsenlandes erwartet werden. In der Hauptversammlung wird das Ehrenmitglied des Verbands, Regierungsrat Prof. G. Ahnert vom Stenographischen Landessamt, den Vortrag über "Wege und Ziele" halten. Ein Auszug durch den Bewerber Walde nach dem "Saldhaus" und Greiz beschließt am 28. Mai die Tagung. — Das System Gabelsberger, der zur Zeit 400 Stenographenvereine mit ungefähr 30000 Mitgliedern umfaßt, hält am 26. 27. und 28. Mai d. J. seine 63. Hauptversammlung in Berlin in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen Stenographenvereins ab. Außer der Vertreterfeier, die am 26

Stolze Herzen.

Roman von Alfred Sassen.

4. Fortsetzung.

Die Gräfin war nur mittelgroß, und ihre Gestalt zeigte eine weiche, frauensche Fülle, ihr Gesicht die frischen Farben, die das Landleben verleiht. Mit dieser weichen Rundung der Gestalt und dem herabhaften Wangenzug vereinigte sich sehr gut ein Haar ihres Gesichts, der darauf schien, dass sie im Ausdruck der Güte und Schlämmen der Tinte des Lebens nur den Wallungen des Gemüts folgte, weniger den Worschriften des Kopfes. Ihre Güte war in der Tat unbegrenzt, reich wie die immer wieder ausstrahlende Natur. Ein schwärmerischer Ausdruck in ihren Augen wollte nicht gern zu dem Selbstverständlichen ihrer Gesamtrecheinung passen.

Aber diese Schwärmerei, die sich so liebenswürdig unverhüllt gab, wie alles im Tun dieser Frau war, galt ihrem Gatten, und seine geistigen und körperlichen Vorzüglichkeiten ließen sie erstaunt erschauen. Der Graf war groß, wohlgebildet, die edle Rücksicht seines Kopfes das Ideal der Frauen. Noch lebt mit seinen vierzig Jahren versch. er etwas von dem liebenswürdigen Imageum der Jugend, was aber nicht verhinderte, dass er für den stießigsten und umsichtigsten Landesbeamten des ganzen Kreises galt. Sein Sohn befand sich in musterhafter Ordnung. Trotzdem hatte er Zeit gefunden, in seinem Arbeitszimmer nach und nach eine Bibliothek auszuräumen, die er vom ersten bis zum letzten Buchstaben durchgelesen. Neben den Klassikern und den neuern Literatur standen da Schriften nationalökonomischen und sozialpolitischen Inhalts. Er hatte das offene Auge und Ohr, das richtige Urteil eines Körner und Seele gleich gesunden Menschen. Seine Ratschläge wurden sehr von Nachbaru eingehalten, die viel älter und erfahrener reicher waren als er.

Stets äußerte er seine Meinung in so sachlicher, treffender und freimütiger Weise, dass man auf eine demokratische Ader in seinem Wesen hätte schließen können. Vielleicht war er auch ein wenig Demokrat — wenn es sich um andere handelte, aber ebenso sicher war, dass er

sich von gewissen Standesvorurteilen nicht lösen konnte, sobald es galt, eine Entscheidung in eigener Sache zu treffen. — Es gibt wenige Menschen, die nicht einen solch hartnäckigen feindlichen Trocken in ihrem Blut haben, der im geraden Widerspruch mit der großen ganzen Blutmischung steht.

Graf Bettwitz hatte in zehn lustigen Februarisjahren den Überdruss seiner Kraftnatur verausgabt. Nun war er ein musterhafter Chemann, ein überaus sittlicher Vater. Er vergötterte namentlich die kleine Clementine, in deren bald weichem, bald trockenem Wesen er einen Charakter sich entwickeln sah.

Als sie schon am zweiten Tage das Bett zu verlassen wünschte, sagte er strahlend: „Da, sie ist Blut von meinem Blut!“ und er dachte daran, wie seinerzeit seine Troppe des Soldatenlebens kein Sonnenrand, kein strömendes Regen, keine eisige Winternacht seinem elterlichen Körper nur das gewisse Unbehagen verursacht hatte.

Drei Tage später war ein Sonntag, und dieser Sonntag wurde vom Grafen zu einem kleinen Ich bestimmt, mit dem er die glückliche Rettung seines Kindes aus Todestrage feiern wollte. Wie es Clementine wünschte, fand eine Schlittenfahrt hinaus zum Forsthaus statt. Aber sie fuhr nicht allein mit Heinz, sondern dem kleinen, mit den schönsten Decken geschmückten Schlitten, in dem sie mit ihrem Retter saß, folgte ein größerer, in dem sich der Graf und die Gräfin mit Heinzens Eltern befanden, und hinterher klingelten noch mehrere Schlitten mit dem Teufel des Dorfjugend, der dem Jungen seinen Erbgang als Zeuge beigewohnt und dann zum Hilfeaufzug fortgeführt war.

Heinz und die kleine Clementine lamen in dem fröhlichen Feststrelzel nicht zu kurz. Sie erlebten doch in ihren kleinen Herzen die intimen Freude, die sie sich vorher ausgemalt hatten. Sie gingen fast immer Hand in Hand, sahen sich mit den glänzenden Augen an, und auf der Fahrt sowohl als namentlich auch auf der Rückfahrt durch die niederklingenden Schatten der frühen Winternacht rebete der Wald, den sie so phantastisch bevölkert hatten, seine eigene Sprache zu ihnen. Zwischen den Bäumen herauschwanken allerlei Märchengestalten, deren Namen sie sich

ausschufen, und als dann die Stelle des Waldes kam, wo die Bäume so un durchdringlich dicht standen, stürzten aus dieser Finsternis mit letztem Hervorhangenden Bunt den Heinz, vor denen es nur eine Flucht auf Leben und Tod galt. Ein anderer schmiedete haben die Kinder da und trieben mit unerbittbarem Mutur die Kästcher zur allergrößten Eile an, und rechts und links am Schlitten lodererten die Fackeln — und alles war so schön!

Für Heinz hatte der einzige Tag einen unvergleichlichen Abschluss, den er in sichtbarer Gestalt mit sich nach Hause nehmen durfte. Nach der Schlittenfahrt mussten er und die Eltern mit dem gräflichen Paar und der kleinen Komtesse das Abendessen im Schloss einnehmen. Und plötzlich stand Graf Bettwitz auf und holte aus dem Nebenzimmer ein almisschungenes und schweres Werk herbei, aus dessen grauen Fällen eine Klassikbibliothek in illustrierter Prachtausgabe zum Vortheil kam. Clementine überreichte dem vor Freude strahlenden Heinz das kostbare Geschenk. Sie hatte selbst in jedem Band ihren und seinen Namen hineingeschrieben und dazu das Datum jenes verhängnisvollen Tages, an dem aus Rot und drohendem Tod ihre kostliche Kinderfreundschaft geboren worden war.

Ein Diener trug dem kleinen Heinz, als er an der Hand der Mutter dem Schulzweig zurück, das inhaltreiche Werk nach. — O, die wundersamen Stunden, durch die der arme kleine Kerl sich auf eine Höhe gehoben fühlte, die er sonst nie gehabt. Aber verloren wollte er sie nie, diese Kunst des Schicksals. Das gelobte er im stillen sich selbst, den Eltern und vor allem jenen dort im Schloss! Ja, er wollte etwas werden, etwas Großes! Und wieder sah er sich, während er auf dem einsamen Dorfwagen durch den Schnee dahintrieb, in eine Zukunft hineinwandern, in der alles möglich war — alles!

Dann sah er noch zu Hause im Wohnzimmer bei den Eltern, und die Vampfe strahlten, und sie rührten die Köpfe zusammen, blätterten in den Prachtbänden und lächelten bald, bald freuten sie sich an den Bildern, die geistesverwandelte Phantasie zu dem lodern den Feuerwerk der Dichtung erlöschten.

Bvereinsnachrichten

Kriegerverein „König Albert“. Zur Beerdigung unseres lieben Nam. Motormotörührer Herm. Kittler Stellen Donnerstag 1.2 Uhr im „Engel“. Am 10. 4. außerordentliche Hauptversammlung. Artillerie, Pioniere und Train. Morgen abend 8 Uhr Versammlung im Kronprinz. Mietverein Niela. Freitag, d. 6. April, abends 7.30 Uhr Versammlung in der Oberstraße. Mädverein Niela e. V. Freitag, 6. April, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Bootshaus.

Freiwill. Versteigerung. Freitag, 6. April, nachm. 3 Uhr im Wollshaus, Goethestr. 102 versteigert wird folg. gebrauchte Kleiderstücke, als: Bleidedecken, Kleitanstrüfung, Herrenanzug, Damenmäntel, goldene Damenuhr, 2 Herrenuhren (Golduhren und Nickel), Wanduhren, Wecker, Photographenapparat (9x12 cm), Sofas, Bettst. m. Matr., ovales Tisch, Kinderstuhl, Wollbank, Stühle, Gartengräte, Kinderstühlen, gr. et. Bratwanne, eins. Fleißtisch, elektr. Lampe, Waschgefäß, 2 gr. Puppentheater, ferner 25 neue kl. Puppentheater, 100 Damenbindebänder u. a. m. Niela, Klosterstr. 9. Ernst Nürbchen.

Weißhalige Speisekartoffeln gesunde, verlesene Ware eingetroffen. **Zentner fl. 2900.—** nur Zentnerweise ob meinem Lager Gröba, Zwingerstraße. Tel. Niela 68. Hans Ludewig, Gröba.

Für die mir anlässlich meines 25jähr. Geschäftsbiläums dargebrachten Geschenke, Blumen, Telegramm, und Kartengrüße dankt ich allen nur hierdurch recht herzlich. **Franz Niedel, Maschinenfabrik** Gröba, Elbe.

Für die ehrenden Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer Verlobung sagen wir hiermit zugleich im Namen der Eltern **innigsten Dank.** Neu-Weida / Röderau, April 1923. Gertend Fischer, Martin Richter.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen, des Brunnenbauers Herrn **Hermann Schröter**

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Seithain, 4. April 1923. Die trauernden Kinder uebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, Frau **Martha Antred** geb. Bräuer, sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Siedlung „Neue Hoffnung“ für die schönen Trauzeugen, sowie für die trostreichen Worte am Grabe. — Du aber, liebe Martha, ruhe sanft. Riesa, am 8. April 1923. Der trauernde Gatte.

Anst. Herr sucht sofort möhl. Zimmer.

Angebote unter H H 158 an das Tageblatt Niela.

Bessere Schlafstelle oder möbliertes Zimmer sofort oder später gekürt. Angebote erb. unt. H H 161 an das Tageblatt Niela.

Gebildete Geschäftsdame sucht bei sofort bei netten Leuten möbl. behagliches Zimmer. Offeren unter H J 150 an Tagebl. Niela.

Für sofort

Hausmädchen

in Villa gesucht. Besonders Gebildete, Gebildete Ansprüche sind einzufinden an

Fräulein Brüning, Waldheim i. Sa.

Zuchen per 15. 4. oder 1. 5. für unseren Bürovorsteher

1 oder 2 gut möhl. Zimmer möglichst Nähe Domäglicher Straße.

Terberger, Berkelmeier & Co., G. m. b. H.

Domäglicher Straße 8.

Saatkartoffeln Speisekartoffeln empfiehlt

6. Gruhle.

1 Bellen-Badewanne mit Schwimmvorrichtung zu verkaufen. Gröbaer Ein- u. Verkaufsgeschäft Karl Holmann, Tel. 670.

1 kompl. Speisezimmer sowie div. Einzelmöbel, Betten, Kinderbett, Nähmaschine, Schreib-, Näher- u. Verkaufsstube. Ganzkörperstr. 5.

Getr. Anzug u. Kinderklaviertisch, weiß, guter, preisw., zu verkaufen. Hermann, Bioneerlat.

Gehrock - Anzüge Cutaway - Anzüge werden verliehen. Gehrock 28, 2. Reinbold. Gleichzeitig empf. Herrnheide, Sofen, Handtücher (h. u. s. b.), Krägen, Chemise, Kravat, B.O.

Prima weiße gefüllte Gänsefedern wieder eingetroffen, empfiehlt billig. Georg Habermann, Boberken, Tel. Niela 169.

2 Zentner Hen verkauft. Värtlich, Ritterstr. 24 m. Konferenz-, Cornedbee-

Büchsen in gutem Zustande kaufen Karl Holmann, Gröba Domäglicherstr. 4. Tel. 670.

Dasselbe liegt auch ein Volten gute Gänsefedern zum Verkauf.

Brikettausgabe für Niela-Stadt u. Land Freitag, den 6. 4. 1923. April sowie Blätterstände. Ausgabe: 8-12 vorm. 2-6 nachm.

x C. A. Schulze. x Briketttausgabe für Niela-Stadt u. Land Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. April. Oscar Hantusch.

Speisezwiebeln handverlesene Ware empfiehlt Zentnerweise H. Gruhle.

Man verlange überall Radeberger Bilsner!

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Landwirte!

Deutsche 281

Wir empfehlen Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung jetzt ausführen zu lassen. Unsere modern eingerichteten Werkstätten gewährleisten vorompte Erfahrung.

Richard Klinkhardt G. m. b. H. Zweigwerk Riesa, Kasernestr. 12.

Für die uns in so reichem Masse dargebrachten Beweise der Freundschaft anlässlich des 75jährigen Bestehens unseres „Riesaer Tageblatt“ danken nur hierdurch herzlichst.

Riesa, 4. 4. 1923.

T. und C. Langer

J. Fa. Langer & Winterlich.

Die Verlobung ihrer Kinder

Emmy und Hans

besprechen sich anzuseigen

Johannes Lauckner und Frau

Gustav Hahn und Frau

Gröba

Riesa

Emmy Lauckner

Hans Hahn

Verlobte

Gröba

Riesa

5. April 1923.

Am 2. Osterfeiertag verschied sanft unser lieber guter Vater

Hermann Kittler

Lokomotivführer a. Dienst

im Alter von 70 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Riesa, Friedrich-Lust-Straße 4, am 3. April 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

ausfüllten, und als dann die Stelle des Waldes kam, wo die Bäume so un durchdringlich dicht standen, stürzten aus dieser Finsternis mit letztem Hervorhangenden Bunt den Heinz, vor denen es nur eine Flucht auf Leben und Tod galt. Ein anderer schmiedete haben die Kinder da und trieben mit unerbittbarem Mutur die Kästchen zur allergrößten Eile an, und rechts und links am Schlitten lodererten die Fackeln — und alles war so schön!

Für Heinz hatte der einzige Tag einen unvergleichlichen Abschluss, den er in sichtbarer Gestalt mit sich nach Hause nehmen durfte. Nach der Schlittenfahrt mussten er und die Eltern mit dem gräflichen Paar und der kleinen Komtesse das Abendessen im Schloss einnehmen. Und plötzlich stand Graf Bettwitz auf und holte aus dem Nebenzimmer ein almisschungenes und schweres Werk herbei, aus dessen grauen Fällen eine Klassikbibliothek in illustrierter Prachtausgabe zum Vortheil kam. Clementine überreichte dem vor Freude strahlenden Heinz das kostbare Geschenk. Sie hatte selbst in jedem Band ihren und seinen Namen hineingeschrieben und dazu das Datum jenes verhängnisvollen Tages, an dem aus Rot und drohendem Tod ihre kostliche Kinderfreundschaft geboren worden war.

Ein Diener trug dem kleinen Heinz, als er an der Hand der Mutter dem Schulzweig zurück, das inhaltreiche Werk nach. — O, die wundersamen Stunden, durch die der arme kleine Kerl sich auf eine Höhe gehoben fühlte, die er sonst nie gehabt. Aber verloren wollte er sie nie, diese Kunst des Schicksals. Das gelobte er im stillen sich selbst, den Eltern und vor allem jenen dort im Schloss! Ja, er wollte etwas werden, etwas Großes! Und wieder sah er sich, während er auf dem einsamen Dorfwagen durch den Schnee dahintrieb, in eine Zukunft hineinwandern, in der alles möglich war — alles!

Dann sah er noch zu Hause im Wohnzimmer bei den Eltern, und die Vampfe strahlten, und sie rührten die Köpfe zusammen, blätterten in den Prachtbänden und lächelten bald, bald freuten sie sich an den Bildern, die geistesverwandelte Phantasie zu dem lodern den Feuerwerk der Dichtung erlöschten.

In Diener trug dem kleinen Heinz, als er an der Hand der Mutter dem Schulzweig zurück, das inhaltreiche Werk nach. — O, die wundersamen Stunden, durch die der arme kleine Kerl sich auf eine Höhe gehoben fühlte, die er sonst nie gehabt. Aber verloren wollte er sie nie, diese Kunst des Schicksals. Das gelobte er im stillen sich selbst, den Eltern und vor allem jenen dort im Schloss! Ja, er wollte etwas werden, etwas Großes! Und wieder sah er sich, während er auf dem einsamen Dorfwagen durch den Schnee dahintrieb, in eine Zukunft hineinwandern, in der alles möglich war — alles!

Dann sah er noch zu Hause im Wohnzimmer bei den Eltern, und die Vampfe strahlten, und sie rührten die Köpfe zusammen, blätterten in den Prachtbänden und lächelten bald, bald freuten sie sich an den Bildern, die geistesverwandelte Phantasie zu dem lodern den Feuerwerk der Dichtung erlöschten.

In Diener trug dem kleinen Heinz, als er an der Hand der Mutter dem Schulzweig zurück, das inhaltreiche Werk nach. — O, die wundersamen Stunden, durch die der arme kleine Kerl sich auf eine Höhe gehoben fühlte, die er sonst nie gehabt. Aber verloren wollte er sie nie, diese Kunst des Schicksals. Das gelobte er im stillen sich selbst, den Eltern und vor allem jenen dort im Schloss! Ja, er wollte etwas werden, etwas Großes! Und wieder sah er sich, während er auf dem einsamen Dorfwagen durch den Schnee dahintrieb, in eine Zukunft hineinwandern, in der alles möglich war — alles!

Dann sah er noch zu Hause im Wohnzimmer bei den Eltern, und die Vampfe strahlten, und sie rührten die Köpfe zusammen, blätterten in den Prachtbänden und lächelten bald, bald freuten sie sich an den Bildern, die geistesverwandelte Phantasie zu dem lodern den Feuerwerk der Dichtung erlöschten.